# **Campus** Schloss Trebnitz

# **Jahresbericht 2022**

# Liebe Freunde des Campus Schloss Trebnitz,

in 2022 haben wir ein Jubiläum gefeiert, dessen Motto nicht besser hätte passen können: „Vom Schloss zum Campus“. Vor 30 Jahren wurde der Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungsverein gegründet. Damit begann die Geschichte, die über viele Entwicklungsstufen bis zu diesem gemeinsamen Campusbericht führte. So feierten nicht nur der Verein, sondern alle Campus-Organisation gemeinsam mit Partnern und Förderern diesen Tag. Dies war jedoch nicht der einzige runde Geburtstag, auch der Fachtag für Integration des Kreis- Kinder- und Jugendrings sowie das Deutsch-polnische Jugendforum konnten sich über ihr 20jähriges Bestehen freuen.

Erfreulicherweise gewinnt der Campus auch über diese großen Anlässe hinaus an Aufmerksamkeit: Sei es in einer Ausstellung über Brandenburgs 30 innovativste Orte oder durch die Anerkennung als eines der Projekte unter dem Motto „Neues Füreinander in der Mitte“ im Rahmen des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge 2022“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Unser Campus steht im Rampenlicht, und wir sind stolz darauf, dass unsere Vision und unsere Bemühungen diese Anerkennung erhalten.

Doch nicht nur nach außen, sondern auch im Herzen des Campus Schloss Trebnitz hat sich vieles getan. Zahlreiche Sanierungen und Neuausstattungen haben unser Schloss in ein modernes und einladendes Zuhause verwandelt. Von gemütlichen Mehrbettzimmern bis hin zum stilvollen „Grünen Salon“ für anspruchsvolle Kleinveranstaltungen bieten wir nun noch mehr Komfort und Flexibilität. Der Buffetraum und Speisesaal erstrahlen in frischer Atmosphäre, und unsere Feldsteinscheune ist mit modernster Technik ausgestattet, um neuen Formaten eine Bühne zu bieten. Nicht zuletzt hat der Dachausbau des Gästehauses der Gustav Seitz Stiftung unsere Kapazitäten erweitert, sodass wir noch mehr Gäste willkommen heißen können.

Wir laden Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten mehr über den Campus zu erfahren. Wir danken jedem und jeder Einzelnen von Ihnen für die Unterstützung, die Begeisterung und das Engagement. Sie sind ein wesentlicher Teil unseres Erfolgs, und gemeinsam werden wir auch weiterhin den Campus Schloss Trebnitz zu einem Ort machen, der Menschen aus aller Welt zusammenbringt.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht
das Team vom Campus Schloss Trebnitz

# Inhaltsverzeichnis


**Was gibt's Neues? Entwicklungen auf dem Campus** S. 7

**Feste, Veranstaltungen, Konzerte** S. 13

**Zahlen 2022** S. 19

Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.
**„Vom Schloss zum Campus“ 30 Jahre Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.** S. 21

Kreis- Kinder- und Jugendring Märkisch-Oderland e. V.
**Unsere Jahreshöhepunkte** S. 25

Gustav Seitz Museum
**Kunst von Frauen – Ausstellungen von Susanne Ring und Käthe Kollwitz** S. 29

Dorfbewegung Brandenburg – Netzwerk Lebendige Dörfer e. V.
**Mehr Sichtbarkeit für Brandenburgs Dörfer** S. 33

Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.
**Neue Ideen für alte Geschichten** S. 37





Internationales Archiv für Heilpädagogik | Emil E. Kobi Institut
**Förderpreis, Wachstum und Vernetzung** S. 39

Heimbildungsstätte des Schloß Trebnitz e. V.
**Weiterbildungen für Erwachsene – Lichtblicke in Krisenzeiten** S. 41

Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.
**Fachtag für Jugend(sozial)arbeit – Jugend in Brandenburg stärken** S. 45

Kinder- und Jugendbildung des Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.
**Raum schaffen für Unterstützung und Leichtigkeit** S. 49

Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.
**Trebnitzer Schlossgespräche 2022** S. 53

Partnerschaftsbeauftragter des Landes Brandenburg für die Region Großpolen
**Im Zeichen der Jugend und Mitbestimmung** S. 61

**Pressespiegel** S. 64

**Wir sind der Campus** S. 68

**Impressum** S. 69

# Was gibt’s Neues? Entwicklungen auf dem Campus

## Sanierung des Schlosses

Die aufwendige Sanierung des Nordflügels im Schloss ist abgeschlossen. Als Ergebnis bietet sich Gästen nun ein neuer Buffet-Bereich für die Speisenausgabe, eine bessere Akustik im Speisesaal und eine neue und moderne Möblierung in den Zimmern. Mit dem Grünen Salon verfügt das Schloss nun über eine repräsentativen Raum für Sitzungen und Veranstaltungen im kleinen Rahmen. Zudem wurde der Aufenthaltsbereich für Jugendliche mit neuen Sitzmöbeln ausgestattet.

## Moderne Technik für die Feldsteinscheune

In der Feldsteinscheune befindet sich ein multifunktionaler Veranstaltungsraum für bis zu 200 Personen. In 2022 wurde dieser durch die Anschaffung moderner Medientechnik, Konferenztechnik und verbesserte Akustik aufgewertet. So ist es nun möglich, Filme zu präsentieren, hybride Konferenzen durchzuführen und Konzerte zu veranstalten.

## Orientierung auf dem Campus

Besucherinnen und Besucher erhalten nun mithilfe neuer Lagepläne umfassende Informationen über den Campus. Schaukästen befinden sich neben dem Schloss und am Eingang zum Dorfladen, wo auch Flyer verfügbar sind. Darüber hinaus bietet eine Tafel am Eingang des Ehrenhofs einen ersten Überblick.

## Café „Kaffee zum Glück“

Das Café auf dem Campus Schloss Trebnitz, das von deutschen und polnischen Jugendlichen betrieben wird, hat auch im Jahr 2022 Gäste empfangen und fleißig gebacken. In diesem Jahr haben die Jugendlichen zusammen mit dem BauCircus ein neues Sideboard für das Café gebaut, in Partnerschaft mit der Berufsschule Nr. 2 aus Międzychód. Das Schülercafé war am 3. Oktober auf dem „Tag der offenen Tür“ in der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund in Berlin vertreten. Am 4. Oktober bedienten die Jugendlichen den Stammtisch Schule-Wirtschaft-Politik mit der Bundestagsabgeordneten Simona Koß im Schloss Trebnitz.

## Seminare und Kochkurse / Dorfladen

In Zusammenarbeit mit dem Ernährungsrat Brandenburg veranstaltet der Schloss Trebnitz e. V. seit 2022 verschiedene Seminare und Kochkurse. Das Ziel ist eine Entwicklung hin zu einer anspruchsvolleren, regionalen und Bio-Küche. Dies wurde durch das wachsende Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Ernährung ausgelöst – nicht nur bei unseren Gästen. Dank des Dorfladens sollen die Bildungsinhalte auch vor Ort „kostbar“ gemacht werden: Durch den Verkauf verschiedener regionaler Produkte und einen gesunden Mittagstisch.

## Ehrungen und Preise

Für sein „herausragendes Engagement für die europäische Idee und ein friedliches Miteinander über Nationalgrenzen hinweg“ hat Brandenburgs Europaministerin Karin Lange den Schloss Trebnitz e. V. mit der Europaurkunde geehrt. Unsere Vorstandsvorsitzende Doris Steinkraus nahm diese Ehrung stellvertretend entgegen. Im Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen wurde der Campus als eines von 18 Projekten unter dem Motto „Neues Füreinander in der Mitte“ ausgezeichnet.

## Gästehaus der Stiftung

Der Deutsche Tourismusverband (DTV) hat im August 2022 die Apartments im Gästehaus der Gustav Seitz Stiftung mit vier Sternen ausgezeichnet. Neu hinzugekommen ist ein kleines Studio im Obergeschoss des Hauses, das das Übernachtungsangebot auf dem Campus Schloss Trebnitz um insgesamt 12 Betten in vier Einheiten ergänzt. Zusätzlich ist das Haus nun als Unterkunft für Radtouristen anerkannt und mit dem „Bett&Bike“ Siegel ausgestattet.

## Ausstellung in Potsdam

Der Campus Schloss Trebnitz war Teil der Ausstellung „MORGEN in Brandenburg. Werkstatt der Zukünfte“, die vom 5. Februar bis 5. Juni 2022 im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam gezeigt wurde. Der Campus war einer der ca. 30 zivilgesellschaftlichen Projekte und Akteur*innen, die ihre Zukunftsvisionen der Öffentlichkeit präsentierten - bei denen Mitbestimmung und kreative Beteiligung eine entscheidende Rolle spielten!

## Personalien

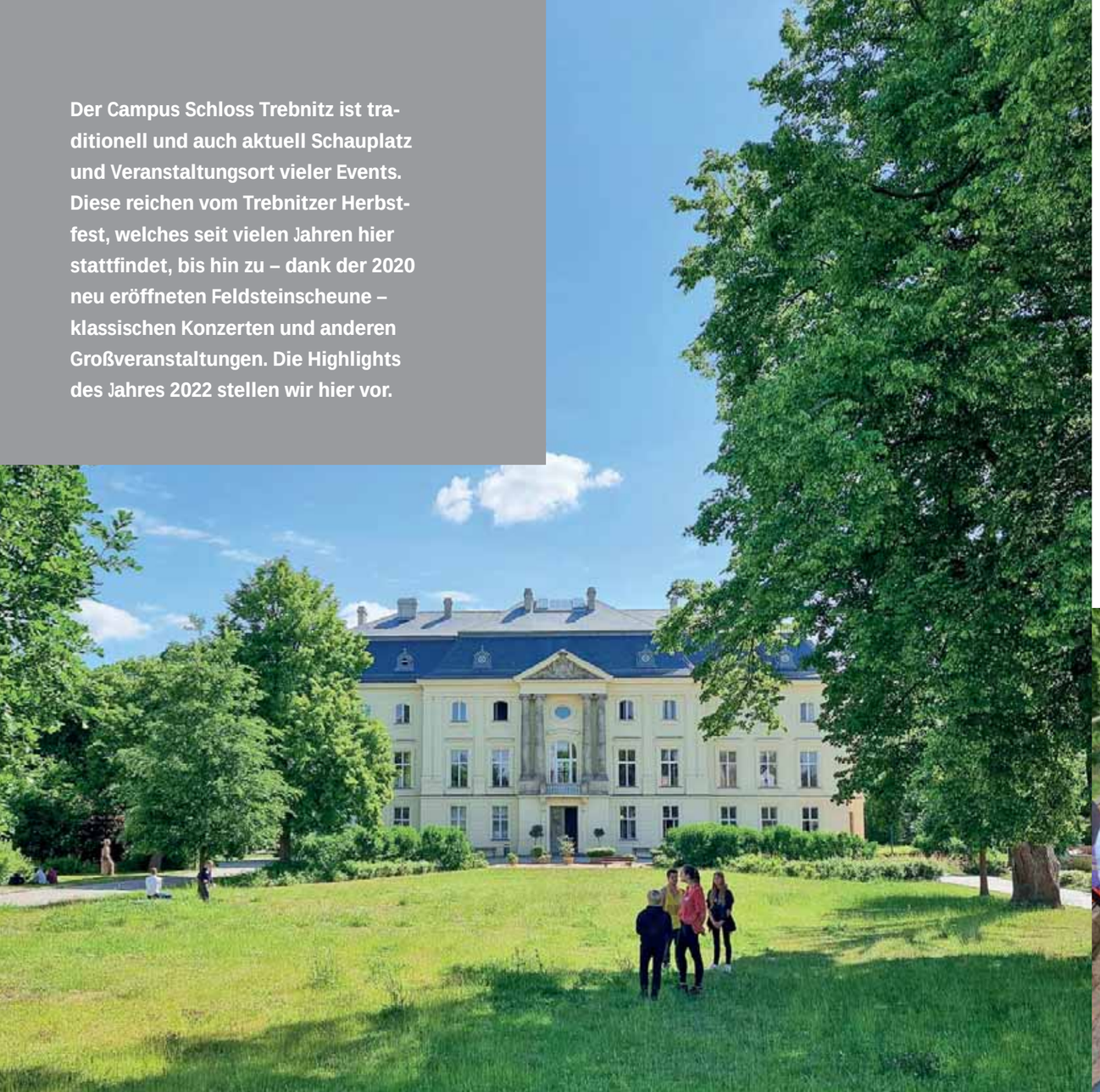
Ich sag leise Servus... so verabschiedete sich unsere Dorfladen-Perle Martina. Sie prägte jahrelang den Dorfladen mit ihrer offenen und herzlichen Art, war immer für einen Plausch zu haben, stemmte jeden noch so großen Mittagsimbiss-Andrang und wusste zu jedem regionalen Produkt etwas zu erzählen. Gleichzeitig freuten wir uns auf die Zusammenarbeit mit Nadine Knabe im Dorfladen und weiterhin Heidi Grundmann.

Weitere neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Campus: Jana Uhlig kümmert sich um die Hauswirtschaft und Gästebetreuung im Schloss, neu im Team sind auch Jacqueline Ebert in der Reinigung und im Dorfladen sowie Diana Tekom in der Reinigung. Maximilian Gumprecht ist der neue Koch in der Schlossküche. Oleg Velentii wurde als fester Mitarbeiter in der Haustechnik übernommen. Marie Zachert ist als neue Freiwillige (Bundesfreiwilligendienst) beschäftigt.

## Abschied

Wir nahmen Abschied von dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden des Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V., Christoph Berendt. Er war maßgeblich an der Entstehung und beispiellosen Entwicklung des Bildungs- und Begegnungszentrums Schloss Trebnitz beteiligt (auf dem Foto sieht man ihn bei der Unterzeichnung der Gründungsurkunde am 20. März 1992). Bis zuletzt war er ein enger Wegbegleiter und Unterstützer, hat mit Freude anteil an den Entwicklungen auf dem Campus Schloss Trebnitz genommen.

**Der Campus Schloss Trebnitz ist traditionell und auch aktuell Schauplatz und Veranstaltungsort vieler Events. Diese reichen vom Trebnitzer Herbstfest, welches seit vielen Jahren hier stattfindet, bis hin zu – dank der 2020 neu eröffneten Feldsteinscheune – klassischen Konzerten und anderen Großveranstaltungen. Die Highlights des Jahres 2022 stellen wir hier vor.**



# Feste, Veranstaltungen, Konzerte

**7. Mai**

**Carpe Diem – Nutze den Campus!**

Um einen Einblick in die Vielfalt der Bildungsformate und -themen vor Ort zu geben, bot der Campustag exklusive Workshopangebote aus allen Bildungsbereichen rund um das Thema „Kunst“. Der Kreis- Kinder- und Jugendring widmete sich Janusz Korczak als Wegbereiter der heutigen Kinderrechte, der Schloß Trebnitz e. V. bot Einblicke in Kunst und Handwerk des Metallgießens sowie in die Methoden der außerschulischen Begegnungsarbeit, mit dem Gustav Seitz Museum konnte man anhand von Tagebuchaufzeichnungen von Gustav Seitz und Käthe Kollwitz den Kriegsalltag nachvollziehen, das Internationale Archiv für Heilpädagogik betrachtete Kinderzeichnungen als emotionalen Ausdruck und Entwicklungsstand und die Dorfbewegung widmete sich Kunstprojekten als Möglichkeiten der Begegnung und Überwindung von gesellschaftlicher Spaltung im ländlichen Raum. So ließ sich mit Experimentierfreude und Neugierde an einem Tag der ganze Campus erkunden.

**31. Mai – 2. Juni**

**20. Deutsch-Polnisches Jugendforum im grenznahen Raum**

Bereits zum 20. Mal fand im Schloss Trebnitz das Deutsch-Polnische Jugendforum für Träger der beruflichen und berufsvorbereitenden Bildung statt. Dieses Jahr zu dem Thema: “Business as usual? Jugendaustausch vor

neuen Herausforderungen". Das Forum dient seit Beginn dem Dialog zwischen deutschen und polnischen Partnern, dem Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie der Weiterentwicklung von Kooperationsprojekten im Bereich der beruflichen Bildung. Damit ist das Forum ein wichtiger Bestandteil des grenzübergreifenden Bildungs- und Wirtschaftsraums sowie Impuls- und Ideengeber für den grenzübergreifenden Jugendaustausch.

**7. und 9. Juli**

**Festakt und Sommerfest anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Schloß Trebnitz e. V."**

„Vom Schloss zum Campus" – unter diesem Motto wurde gefeiert: Mit zahlreichen prominenten Gästen, Partnern und langjährigen Unterstützern. Am 7. Juli fand der offizielle Festakt in der Feldsteinscheune statt, Grußworte sprachen u. A. der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke und Wojciech Jankowiak, der stellvertretende Marschall der Woiwodschaft Großpolen. Am 9. Juli feierten wir dann ein großes Sommerfest mit dem Dorf. Mit buntem Kinderprogramm, Kunsthandwerk und regionalen Produkten. Ein besonderes Highlight war die extra für die Feierlichkeiten entwickelte Ausstellung „30 Jahre – 30 Artefakte", die anhand von Objekten und persönlichen Geschichten Überraschendes und Interessantes aus den Jahren vermittelte. (Mehr Informationen auf S. 21)



**17. September**

**Kunst und Kuchen – Zivilgesellschaftliches Kulturforum Oderland-Spree**

Märkisch-Oderland trifft Oder-Spree: Die Zivilgesellschaftliche Messe der Akademie der Dorfhelden, ein jährliches Programm für Aktive der Zivilgesellschaft, ging mit der ebenfalls jährlich stattfindenden Kulturkonferenz des Nachbarlandkreises zusammen. Auf dem Programm standen Fragen von Demokratie, Dorfkultur und Standortentwicklung. In drei Workshops gaben Expert*innen Auskunft und luden zum gemeinsamen Gespräch ein. Ein vierter Workshop widmete sich der Fortbildung von Ortschronist*innen. Rund um das Forum stellen sich mit dem „Campus Kultur" und „DOK 15518" die zwei „Regionalen Kulturellen Ankerpunkte im ländlichen Raum" aus Oder-Spree vor.

**22. - 23. September**

**Fachtagung: „In Zeiten von Krisen – Wir bleiben dran. Jugend in Brandenburg stärken"**

Zusammen mit seinen bewährten Partnern, dem Berlin-Brandenburgische Landjugend e. V. und dem Kreis-Kinder- und Jugendring Märkisch-Oderland e. V., war der Schloß Trebnitz e. V. wieder Gastgeber für eine 1,5-tägige Fachtagung zur Stärkung der Jugend(sozial) arbeit in Brandenburg. Dieses Mal im Rahmen des Europäischen Jahres der Jugend und unter dem Motto:

„In Zeiten von Krisen – Wir bleiben dran. Jugend in Brandenburg stärken“. Dieses Mal nahmen 15 Jugendliche teil, sie haben die Veranstaltung mit ihrem Interesse und engagierten Mitwirken erheblich bereichert. (Mehr Informationen auf S. 49)

**4. Dezember**

**Deutsch-polnisches Debütkonzert junger Talente**

Zu einer besonderen Konzertreihe in Schlössern und Herrenhäusern luden die Deutsche Gesellschaft e. V. und ihr Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark herzlich ein. In Trebnitz fand das erste von insgesamt fünf Debütkonzerten junger Talente 2022 statt. Die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker der Musikschule Frankfurt (Oder) und des Schulzentrums für Musik in Posen (Poznań), darunter Gewinnerinnen und Gewinner bedeutender Preise, spielten Werke aus allen Epochen und unterschiedlichen Genres.

**4. Dezember**

**Trebnitzer Adventsmarkt**

Was für ein schöner vorweihnachtlicher Nachmittag – mit Gesang, Handwerk und Lichterglanz! Am 2. Advent luden wir nach dem klassischen Debütkonzert zu Glühwein an der Feuerschale, einem Bummel über den Adventsmarkt mit Handwerk und Geschenken und den Genuss von Crepés, Kaffee und Kuchen oder einer heißen Suppe. Ein besonderer Höhepunkt war das gemeinsame Singen von deutschen und polnischen Weihnachtsliedern an der Feuerschale. Das Schüler-Café „Kaffee zum Glück“ und das Gustav Seitz Museum hatten geöffnet. Eine Veranstaltung des Fördervereins Schloß Trebnitz e. V. unterstützt vom Ortsbeirat Trebnitz, der Feuerwehr Trebnitz, dem SG Trebnitz e. V. und dem Kulturhaus Witnica.



**9. Dezember**

**Integrationsfachtag**

Zum 20. Mal lud der Kreis- Kinder- und Jugendring MOL e. V. zu seinem Integrationsfachtag ein. Zahlreiche Gäste folgten dem Aufruf, z.B. Simona Koß, Abgeordnete im Deutschen Bundestag (SPD), Gernot Schmidt, Landrat Märkisch Oderland, Alfred Roos, Leiter RAA Brandenburg und Martina Weyrauch, Leiterin der Brandenburgischen Landeszentrale für Politische Bildung. Der thematische Schwerpunkt lag bei den aktuellen Herausforderungen in der Integration von Geflüchteten sowie den Bedingungen und Fördermöglichkeiten ehrenamtlichen Engagements.

Mehr Informationen zum Programm des Campus Schloss Trebnitz erfahren Sie unter www.campus-schloss-trebnitz.de

## Zahlen 2022

**Um die Dimensionen einiger Arbeitsbereiche auf dem Campus etwas zu verdeutlichen, haben wir hier ein paar Zahlen überschlagen...**

Um die **6694 kg Bettwäsche** wurde abgezogen und in die Wäsche gegeben.

**1750 kg Kartoffeln** wurden in der Schlossküche gekocht.

Die Kollwitz-Ausstellung im Gustav Seitz Museum besuchten in den drei Monaten von Ende April bis Ende Juli **rund 1500 Gäste.**

Im Büro des Schloß Trebnitz e. V. wurden ca. **550 Briefe geöffnet** und Oleg ist mindestens **138.600 Stufen** gelaufen.

Das Schloss verzeichnete ca. **11.000 Übernachtungen**

**11.000 Frühstücke**

**15.500 Mittagessen**

**9.500 Mal Kaffee und Kuchen**

und **11.500 Abendessen.**

Das Internationalen Archiv für Heilpädagogik erhielt insgesamt **53 Kisten** mit Büchern, Zeitschriften und Archivmaterial. Sechs Seminar- bzw. Workshopgruppen waren analog und digital zu Besuch. Zwei Bücher wurden veröffentlicht – und unzählige Metallklammern von Archivgut entfernt.

**Am 20. März 1992 wurde der Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V. gegründet. Seinen 30-jährigen Geburtstag feierte der Verein am 7. Juli mit einem Festakt für geladene Gäste und am 9. Juli mit einem Sommerfest für die Öffentlichkeit. Extra zu diesem Anlass wurde eine Ausstellung produziert, die anhand von 30 Artefakten und Anekdoten die Geschichte des Begegnungszentrums Schloss Trebnitz unterhaltsam präsentiert.**

# „Vom Schloss zum Campus“ 30 Jahre Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.

Zahlreiche geladene Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Politik, Zivilgesellschaft und Bildung folgten der Einladung zum Festakt am 7. Juli. Darunter Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Wojciech Jankowiak, stellvertretender Marschall der Wojewodschaft Großpolen/Wielkopolska, Gernot Schmidt, Landrat des Landkreises MOL und Stephan Erb, Geschäftsführer des Deutsch-Polnischen Jugendwerks. Die Festrede hielt Dr. Martina Weyrauch, Leiterin der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung. Sie alle würdigten die Leistungen des Vereins auf den Gebieten der Internationalen Verständigung, der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum und der Verwirklichung einer Vision von einem Ort, der Bildung, Begegnung, Kultur und Natur vereint.

In einem Gespräch stellten sich die Vertreterinnen und Vertreter des Campus Schloss Trebnitz vor, d.h. der Organisationen, die auf der Gutsanlage Schloss Trebnitz aktiv sind. Nach einem Glas Sekt und einem Stück Torte konnten sich die Gäste bei Buffet unterhalten oder an einem der Programmpunkte teilnehmen. Das Gustav Seitz Museum bot Führungen durch die aktuelle Ausstellung von Käthe Kollwitz, es gab Führungen durch den Schlosspark, in der Schmiede wurden Kurzfilme zur Geschichte des Schlosses präsentiert und vor der Remise konnte man einen kleinen Baristakurs absolvieren. Als besonderes Highlight hatte der Verein die Ausstellung „30 Jahre – 30 Artefakte“ produziert, die in 30 Objekten die Geschichte des Vereins und der Bildungs- und Begegnungsstätte auf unterhaltsame und manchmal überraschende Weise nachzeichnet. Anhand je eines Objektes erinnerten sich 30 Wegbegleiter*innen, Mitglieder und Mitarbeiter*innen des Vereins an diese wunderbare und aufregende Zeit. Die Ausstellungsobjekte waren auf dem gesamten Campus Schloss Trebnitz verteilt und konnten bis zum Sommerfest am 9. Juli besichtigt werden. Dieses Fest veranstaltete der Verein, um noch einmal mit der Öffentlichkeit zu feiern und bot ein buntes Programm für Jung und Alt: Von Angeboten für Kindern, einer Schauimkerei, regionalem Handwerk und Produkten, kulinarischen Köstlichkeiten, Konzerten und Kuchenwettbewerb war für alle etwas dabei.

**Über den Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.**

Die Gutsanlage Schloss Trebnitz liegt im Landkreis Märkisch-Oderland, zwischen der Märkischen Schweiz und dem Oderbruch direkt an der traditionsreichen Ostbahn. Nach dem Krieg als Lazarett, Schule und Ferienlager genutzt, wurde das Schloss nach 1992 von dem Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V. umfassend saniert und zur Begegnungsstätte

ausgebaut. Mit Schulungs- und Bildungsangeboten unterstützt der Verein zusammen mit Organisationen und Schulen aus der Region die politische und kulturelle Bildung – besonders von Kindern und Jugendlichen – auf beiden Seiten der Oder und fördert so den Austausch zwischen Deutschland und Polen. Seit 2018 ist der Schloß Trebnitz e. V. eine anerkannte Einrichtung der Weiterbildung für Erwachsene. Mit einem Dorfladen und einem inklusiven internationalen Juniorcafé engagiert sich der Verein für die Region.

Um die Neubelebung des Schlossparks zu einem offenen Ort für Bewohner und Besucher kümmern sich die „Parkhelden“, eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern.

Für seine Verdienste wurde der Schloß Trebnitz e. V. im Jahr 2014 mit dem Deutsch-Polnischen Preis ausgezeichnet, die wohl höchste Auszeichnung auf dem Gebiet der deutsch-polnischen Verständigung. Seit 2016 ist der Verein zudem offizieller Partnerschaftsbeauftragter des Landes Brandenburg für die Region Wielkopolskie / Großpolen.

**Vom Schloss zum Campus**

Im Laufe der Jahre wurden weitere Gebäude der historischen Gutsanlage saniert und neu eröffnet. Hier sind nach und nach die heute auf dem Campus ansässigen Organisationen eingezogen: 2013 die Schmiede (Schwerpunkt Erwachsenenbildung / Heimbildungsstätte des Schloß Trebnitz e. V.), 2015 die Remise (Gemeindezentrum, Dorfladen und Schüler-Café „Kaffee zum Glück“), 2017 das Waschhaus (Gustav Seitz Museum) und das Inspektorenhaus (Internationales Archiv für Heilpädagogik | Emil E. Kobi Institut, Kreis- Kinder- und Jugendring MOL e. V.). Die Dorfbewegung Brandenburg e. V. hat seit 2020 ihren Sitz im Schloss.

Heute ist der Campus Schloss Trebnitz ein Ort, an dem die Verbindung von regionalem Engagement mit den Aktivitäten aller ansässigen Institutionen in den Bereichen des internationalen Austauschs, der außerschulischen Bildung, der Erwachsenenbildung, der Kunst und Wissenschaft gelingt. Hier begegnen sich Menschen unterschiedlichen Alters und Milieus, mit vielfältigen Interessen, aus vielen Nationen.

Franziska Mandel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen des Aufholens nach Corona und der Unterstützung von flüchtenden Menschen aus der Ukraine. Dabei ging es sowohl um die Integration als auch um die Aktivierung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus der Region.**

# Unsere Jahreshöhepunkte

Im Rahmen der Projekte „Nebenbei Frieden stiften“ und „Soziales Lernen“ führten wir spannende und abenteuerliche Ferienprojekte in den Sommer- und Herbstferien mit Kindern aus Märkisch-Oderland durch. Ukrainische Kinder wurden in diese beiden Projekte aktiv integriert und von zwei jungen ukrainischen Erwachsenen begleitet, die als Sprachmittlerinnen tätig waren.

Ein großer Erfolg mit über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die „S5-Action“. Das Projekt richtete sich an Kinder und Jugendliche, deren Lebensmittelpunkt entlang der S-Bahnlinie S5 liegt. In einem Zusammenschluss mehrerer Jugendclubs wurden über das Jahr verteilt verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, wie zum Beispiel die S5-Action am S-Bahnhof Neuenhagen mit verschiedenen Bands und kreativen Angeboten.

Wir haben uns mit viel Engagement für die Mitbestimmung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Die herausragendste Veranstaltung in diesem Sinne fand in Kooperation mit den Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg (RAA) am 15. Juni mit 100 Schüler*innen in Form eines Fachtags „Eine Traumschule ohne Diskriminierung oder was man dafür tun kann“ statt. In Workshops zu den Themen Mobbing, menschenverachtende Vorstellungen, sexuelle Belästigung, die ideale Schule, Konflikttraining und LSBTIQ entwickelten die Teilnehmenden ihre eigenen Ideen und Lösungswege, diskutierten und knüpften neue Kontakte.

Darüber hinaus wurden aktuelle Anliegen dieser Zielgruppe in Fachforen in den Fokus gestellt, dabei waren zwei Fachtage zur Sozialarbeit an Schulen. Im Rahmen der JULEICA wurden auch in diesem Jahr 25 in der Jugendarbeit engagierte Menschen zu Jugendleiter*innen ausgebildet. Neu ist dabei eine sich stetig entwickelnde Kooperation mit den Jugendfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehren in unserem Landkreis.

Unsere Koordinierungs- und Fachstelle für das Bundesprogramm „Partnerschaften für Demokratie“ hat dazu beigetragen, dass eine Vielzahl von bildungspolitischen Projekten im Landkreis beraten und durchgeführt wurde. Die in Deutschland einmalige Konstellation in Form der Zusammenarbeit unterschiedlicher Träger in Verbünden hat sich abermals als sehr wertvoll erwiesen. So ist beispielsweise die oben bereits genannte S5-Action entstanden.

Das Netzwerk für Toleranz und Integration war von Anfang an aktiv an der Vernetzung und Unterstützung der Ukraine-Hilfe beteiligt. Dank des Netzwerks konnten wir unmittelbar mit themenbezogenen Netzwerktreffen reagieren, zum Beispiel zur Unterbringung, Schule, Aufenthaltsklärung, zum Wechsel zum Jobcenter, usw. Hinzu kamen die regulären Netzwerktreffen, wobei das Treffen zum Thema „Einflüsse des König-

reichs Deutschland im Landkreis Märkisch-Oderland (MOL)“ besonders gut besucht wurde.

Unser Fortbildungsangebot „Interkulturelle Bildung 2022“ richtete sich vor allem an Interessierte aus MOL. Die Teilnehmenden waren vor allem in der Kinder- und Jugendhilfe, der Migrationsarbeit oder als ehrenamtliche Integrationshelfer*innen tätig. Die Themen waren: Asylrechtliche, ausländerrechtliche und sozialrechtliche Grundlagen in der Beratung mit Geflüchteten; Umgang mit Trauma und Vulnerabilität in der Migrations- und Integrationsarbeit; Tschetscheniens Geschichte und Gegenwart; Interkulturelle Sensibilisierung; Ethisches Menschenbild und Haltung – Menschen mit Würde begegnen; Resilienz und Selbstfürsorge in der Arbeit mit benachteiligten Menschen; (geflüchtete) Kinder in ihrer Trauer begleiten.

Unser Integrationsfachtag jubilierte am 9. Dezember zum 20. Mal. Das Motto: „Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung zwischen Konflikt und Konsens“ begleitete die Arbeit des Netzwerkes all die Jahre und wurde hier in einer spannenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Dr. Martina Weyrauch diskutiert. Ziel war es, das Spannungsfeld aus diesen drei verschiedenen Perspektiven zu betrachten und das Verständnis füreinander zu stärken.

Euer Team vom Kreis- Kinder- und Jugendring

**Förderer**
Europäische Union,
Land Brandenburg,
Landkreis Märkisch-Oderland

**Partner**
Bildungs- und Begegnungsstätte Schloß Trebnitz e. V.,
RAA Brandenburg,
Mobiles Beratungsteam,
Kultus e. V.

www.leben-in-mol.de

**Mit drei Sonderausstellungen bei gleichzeitig wechselnden Präsentationen der Werke von Gustav Seitz in unserem Haus haben wir im Jahr 2022 unseren Besucherinnen und Besuchern ein sehr abwechslungsreiches Angebot machen können.**

# Kunst von Frauen – Ausstellungen von Susanne Ring und Käthe Kollwitz

Vom 27. November 2021 bis 17. April 2022 war die Keramikerin Susanne Ring aus Berlin mit ihrer Ausstellung „Wesenheiten – Skulpturen und Zeichnungen“ zu Gast bei Seitz.

In Kooperation mit dem Kollwitz Museum in Köln zeigten wir anschließend vom 24. April bis 31. Juli 2022 unter dem Titel „Verehrtes Vorbild – Käthe Kollwitz bei Seitz“ einen repräsentativen Überblick über das bildhauerische Schaffen der großen Künstlerin. Von den insgesamt nur 15 erhaltenen skulpturalen Werken waren 10 Exponate in der Ausstellung zu sehen, darunter so bekannte Werke wie die „Pietà“, deren Nachbildung in der Nationalen Gedenkstätte der Bundesrepublik Deutschland in der Neuen Wache in Berlin zu sehen ist. Die Ausstellung war ein großer Publikumserfolg, und die Zusammenarbeit mit dem renommierten Kölner Museum, das die größte Kollwitz-Sammlung weltweit beherbergt, ein Ergebnis der langjährigen Mitarbeit unserer Stiftung in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Bildhauermuseen.

Die Begleitveranstaltungen zu der Kollwitz-Ausstellung fanden ebenfalls ein begeistertes Publikum: Zur Vernissage erschien die neu berufene Direktorin des Kölner Museums, Frau Katharina Koselleck, und bot eine engagierte und spannende Einführung in das Leben und das Werk der Künstlerin. Zum 155. Geburtstag von Käthe Kollwitz veranstalteten wir eine fesselnde Lesung aus den Briefen der Bildhauerin durch die Schauspielerin Lou Sprenger. Der Schwerpunkt der Lesung bildete das Thema des Verlustschmerzes um den im Ersten Weltkrieg gefallenen Sohn Peter. Die ausdrucksstarke Lesung sowie die Eindrücke des Ukraine-Krieges führten zu einem stark berührenden Erlebnis bei allen Gästen der Veranstaltung.

Seit dem 7. August 2022 bespielten wir unser Haus unter dem Titel „Zwischen Abbild und Wahrheit – die Porträtkunst von Gustav Seitz“ bis zum 26. März 2023 ausschließlich mit Werken von Seitz.

Im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam fand die Ausstellung „Geschichte Morgen in Brandenburg. Werkstatt für Zukünfte“ (5. Februar bis 5. Juni 2022) statt. In der Ausstellung wurde der Campus Schloss Trebnitz und damit auch das Gustav Seitz Museum, das mit Leihgaben aus dem Bestand der Stiftung beteiligt war, als ein Ort der Zukunft im Land Brandenburg präsentiert.

Wolfgang van Gulijk
Vorstand der Gustav Seitz Stiftung

**Förderer**
Landkreis Märkisch-Oderland,
Reinhard und Monika Kampmann-Stiftung

www.gustav-seitz-museum.de

**Überall in Europa entwickeln sich Interessenvertretungen für die ländliche Bevölkerung. Auch in Brandenburg haben die Dörfer nun ein Forum, damit der ländliche Raum politisch mehr Gewicht erhält. Die Dorfbewegung Brandenburg ist ein wichtiger Motor dieser Entwicklung geworden und mit ihrer Expertise zunehmend gefragt.**

# Mehr Sichtbarkeit für Brandenburgs Dörfer

Im Jahr 2022 fanden in zahlreichen Regionen Brandenburgs und in Kooperation mit den LEADER-Aktionsgruppen regelmäßige Dörfertreffen statt, um das geplante Parlament der Dörfer inhaltlich vorzubereiten. Dieses war nach mehrjähriger Vorbereitung ein wichtiger Meilenstein in der bisherigen Vereinsgeschichte. Am 14. Mai fand unter der Schirmherrschaft der Landtagspräsidentin Prof. Ulrike Liedtke und mit Beteiligung von Landwirtschaftsminister Axel Vogel das deutschlandweit 1. Parlament der Dörfer Brandenburgs statt. Mit über 100 teilnehmenden Aktiven, Landtagsabgeordneten und Experten wurde gemeinsam über wichtige Anliegen der Dörfer diskutiert. Die Moderation übernahmen Ilona Tkocz und Maria Schröter vom Schloss-Team. Die Ergebnisse wurden von den Landtagsabgeordneten in ihre Arbeit im Parlament aufgenommen.

Im September reiste die Dorfbewegung als Teil der nationalen Delegation zum European Rural Parliament nach Kielce (Polen). Die Diskussionen in Kielce, die auf den nationalen Parlamenten für den ländlichen Raum und anderen europäischen Prozessen basierten, mündeten in einem Aufruf an die Bürger und politischen Entscheidungsträger. Sie wurden dazu aufgefordert, auf allen Ebenen Ressourcen und Menschen zu mobilisieren und dafür zu sorgen, dass die politischen Maßnahmen und Programme kohärent und auf den ländlichen Raum abgestimmt sind. Die 350 Teilnehmenden aus 39 europäischen Ländern erklärten, dass die Landbevölkerung bereit sei, Verantwortung zu übernehmen und forderten dazu auf, bei der Schaffung nachhaltiger ländlicher Gemeinschaften mitzuwirken.

Um über Trebnitz hinaus die Entwicklung passgenauer Bildungsangebote für Akteure in unterschiedlichen Bereichen zu unterstützen, engagiert sich Frank Schütz im Fachbeirat des Forum Ländlicher Raum Brandenburg, während Grit Körmer im Projektbeirat des Bundesprogramms «Miteinander Reden» eingebunden ist. Über die Webseite, Instagram und Facebook informieren sich inzwischen mehr als 2.000 Menschen über unsere Arbeit.

Erfreulich ist auch die Einbeziehung der Dorfbewegung in die Arbeit der Jury zum Landeswettbewerb „Unser Dorf soll Zukunft haben“ sowie des Programms „Zusammenhalt“ der Staatskanzlei. Hier kann die Expertise direkt aus den Dörfern mit einfließen.

Als Verein fordert uns die strategische Entwicklung dieser landesweiten Graswurzelbewegung immer wieder heraus. In einer Herbstklausur auf dem Campus arbeiteten wir mit unseren Mitgliedern an unseren Aufgaben und notwendigen Neuausrichtungen. Ein nächster Meilenstein ist die Vorbereitung des Parlaments der Dörfer im Jahr 2024. Hier schätzen wir uns sehr glücklich über eine Zuwendung der Brandenburger Landeszentrale für Politische Bildung, die uns die Einbindung einer Projektleitung ermöglicht.

Wir bedanken uns bei allen unseren Partnern, Förderern und Unterstützern, die uns immer wieder hinterfragen, begleiten und ermutigen.

Grit Körmer und Frank Schütz

**Förderer**
Brandenburgische Landeszentrale
für politische Bildung,
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt
und Klimaschutz des Landes Brandenburg,
Bundesprogramm „Partnerschaften für Demokratie“

www.lebendige-doerfer.de

**Die Ortsgeschichte ist ein gemeinsames und verbindendes Element für alle im Dorf. Daran anzuknüpfen und eine Beschäftigung mit historischen Themen anzuregen, war daher die Idee des Projekts. Denn so kann dieses Potential zur Aktivierung und Stärkung der Dorfgemeinschaft genutzt werden. Wichtig war uns dabei, nach ungewöhnlichen Präsentationsformen zu suchen.**

# Neue Ideen für alte Geschichten

Haben Sie schon einmal „Dorf, Land, Fluss“ gespielt? Nein? Es ist sehr zu empfehlen, wenn man kreativ und schnell Ideen für Geschichten zusammentragen will, die die Einzigartigkeit des eigenen Dorfes zeigen sollen. Daher diente dieses Einstiegsspiel unseren Teilnehmenden als Hilfestellung, um verschiedene Motive und Überlegungen zusammenzutragen, die im weiteren Verlauf des Projekts bearbeitet werden konnten. Die Methode funktionierte einwandfrei, allerdings stand man danach vor dem großen Problem, ein Thema auswählen zu müssen, auf das man sich konzentrieren wollte. Bei den sechs Kategorien: 1. Typisch mein Dorf, 2. Besondere Person, 3. Bauwerk, 4. Aus Landschaft und Natur, 5. Ereignis, 6. Erinnerung - kamen schon nach zwei durchgespielten Buchstaben Unmengen an Erzählstoff zusammen. Damit war eine gute Grundlage geschaffen, um in den folgenden Modulen Verfahrensweisen zu erlernen, wie die eigene Dorfgeschichte spannend und innovativ präsentiert werden könnte.

In den Workshops wurde Vieles ausprobiert, wie TikTok-Videos, moderne Porträtfotografie oder Podcasts und QR-Codes, um Zeitzeugeninterviews per App auf dem Handy nachhören zu können.

Wenn Sie sich also für Graffiti-Kunst aus Kienitz interessieren oder in einer lebendigen Collage interessante Details über die verschiedenen Schulstandorte von Heinersdorf erfahren möchten oder Kunstfotos von Objekten der Heimatstube Wollup sehen wollen, dann schauen Sie auf die Internetseite www.dorfgeschichte-digital.de. Dort finden sich alle Ideenumsetzungen versammelt, die Wege aufzeigen, wie man die Dorfgeschichte dazu nutzen kann, Menschen in einem Dorf zusammenzubringen und Gemeinschaft zu stiften. Viele Dörfer haben dies nach der langen Pandemiezeit nötig. Einige Dörfer haben sich aufgemacht, die Reaktivierung in Gang zu bringen – und wir haben sie dabei unterstützt in unserem Projekt „Dorfgeschichte aktivierend nutzen.“

Ilona Petschick
Bildungsreferentin

**Förderer**
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Bundeszentrale für politische Bildung, Programm Demokratie leben!

www.dorfgeschichte-digital.de

**Von A wie Anlieferungen neuer und ergänzender Konvolute, über B wie Bestandserhalt, Bestandserfassung, C wie Campustag, F wie Feste, über P wie Publizieren und Projekttage bis hin zu Z wie Zeitschriftendatenbank war im Archivjahr 2022 viel los.**

# Förderpreis, Wachstum und Vernetzung

Neben dem Jubiläum „30 Jahre Schloß Trebnitz e. V.“ feierten wir in diesem Jahr zum zweiten Mal in Trebnitz (insgesamt aber zum fünften Mal) die Verleihung des Förderpreises für herausragende Abschlussarbeiten der Heilpädagogik. Im Rahmen einer Feierstunde wurden die beiden Preisträgerinnen, Elena Michel und Sabine Croll, gewürdigt. Im Anschluss verbrachten sie mit ihren Begleitungen einen festlichen Abend auf dem Campus und lernten das Archiv sowie die geladenen Gäste aus der Fachwelt der Heilpädagogik kennen.

Teil des verliehenen Förderpreises ist die Veröffentlichung der prämierten Abschlussarbeit als Buch. Die Arbeiten der Hochschulabsolventinnen und –absolventen werden vom Emil E. Kobi Institut herausgegeben und erscheinen in der Wissenschaftlichen Reihe des Archivs. Mit dem Titel *Familienorientierung in der Heilpädagogik. Überlegungen zur Beratung von Eltern behinderter Kinder* erschien bereits der achte Band. Nur wenige Wochen zuvor wurde der siebte Band veröffentlicht, in dem Ferdinand Klein an den 80. Todestag Janusz Korczaks erinnert und dessen Einfluss auf die Heilpädagogik beschreibt.

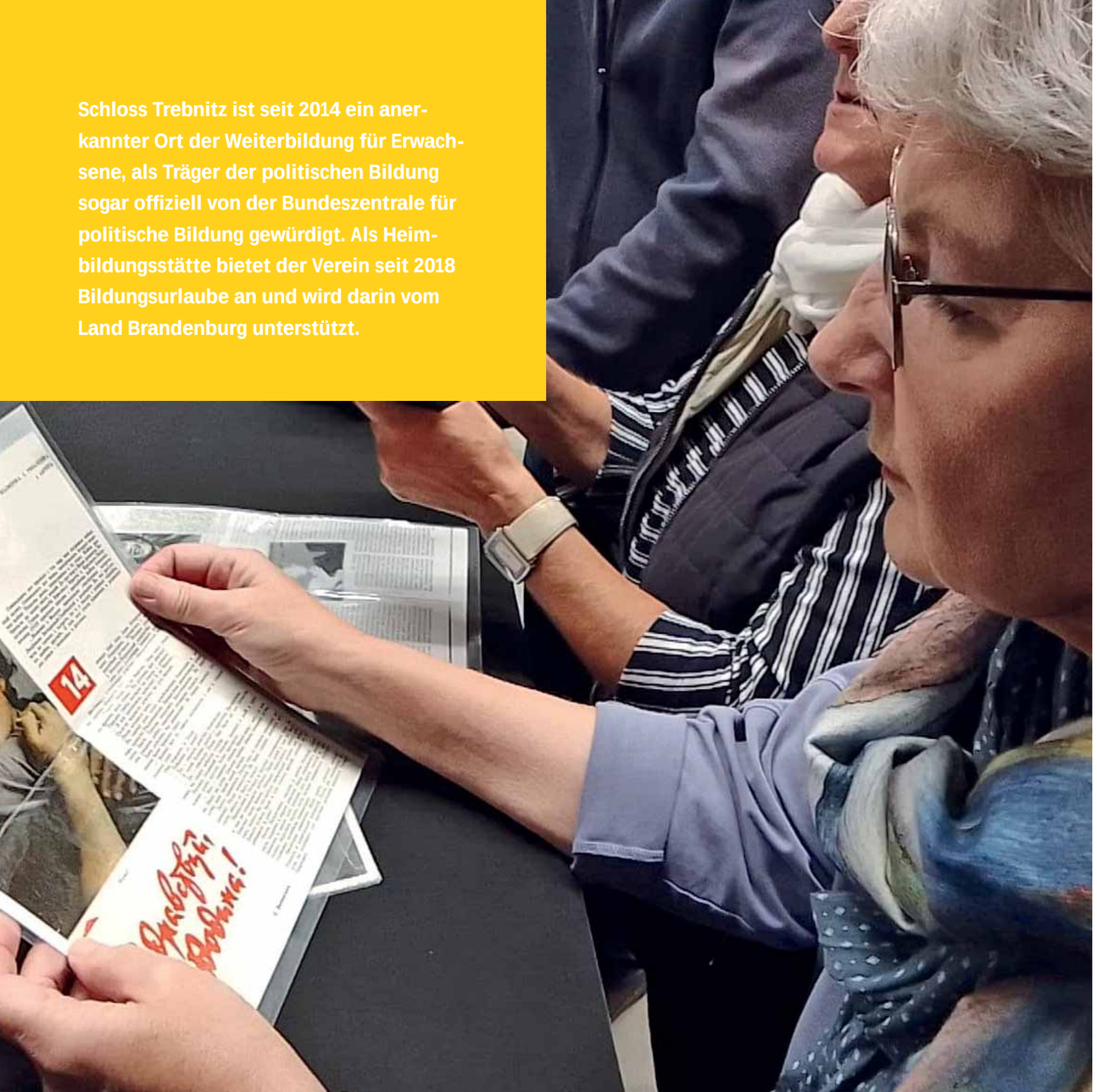
Weitere Besucherinnen und Besucher waren in diesem Jahr die Kolleginnen und Kollegen des Heilpädagogischen Archivs der Humboldt-Universität Berlin und der Sammlung Max Kirmsse der Philipps-Universität Marburg. Gemeinsam wurde der Grundstein für das Archivnetzwerk Behinderung gelegt. Die Mitglieder des Netzwerks unterstützt sich in Fragen der Digitalisierung, der Planung von kooperativen Projekten und soll in Zukunft um weitere Archive wachsen, die sich mit der Pädagogik für und dem Leben von Menschen mit Behinderung befassen.

Studierende der Heilpädagogik aus Berlin und Bochum besuchten das Archiv zu ein- und mehrtägigen Projekttagen und konnten mit den Archivalien arbeiten. Auf dem Campustag führten wir einen Workshop zur Bedeutung der Kinderzeichnung in der heilpädagogischen Arbeit mit Kindern durch. Darin wurden theoretische Grundlagen angesprochen, Kinderzeichnungen betrachtet und selbstverständlich auch gemalt.

Die Erschließung (Sichten, Verpacken und Erfassen) von Konvoluten bedeutender Persönlichkeiten der Heilpädagogik wurde in ehrenamtlicher Tätigkeit vorangetrieben, wobei die Erfassung der Bücher und Zeitschriften über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs erfolgte. In der Fachbibliothek sind mittlerweile um die 11.000 Werke und im Zeitschriftenarchiv über 200 unterschiedliche Titel aufgenommen. Innerhalb mehrerer Fortbildungsangebote zum Thema Bestandserhalt und Notfallversorgung vertiefte das Kollegium des Archivs seine Kenntnisse zum sachgerechten Umgang mit den Archivalien und Büchern.

Cäcilia Eming
Leiterin des Internationalen Archivs für Heilpädagogik

**Schloss Trebnitz ist seit 2014 ein anerkannter Ort der Weiterbildung für Erwachsene, als Träger der politischen Bildung sogar offiziell von der Bundeszentrale für politische Bildung gewürdigt. Als Heimbildungsstätte bietet der Verein seit 2018 Bildungsurlaube an und wird darin vom Land Brandenburg unterstützt.**



# Weiterbildungen für Erwachsene – Lichtblicke in Krisenzeiten

Vielleicht war es in 2022 besonders wichtig, Angebote zur Weiterbildung zu unterbreiten: Das Jahr hat vor allem die Gleichzeitigkeit von Krisen geprägt, sei es die – in ihrem dritten Jahr, aber schon weniger akute – Corona-Pandemie, der Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine mit all seinen Folgen oder die zunehmend deutlicher werdende ökologische Krise...

Unsere Weiterbildungen boten in diesem Zusammenhang zumindest kleine Lichtblicke: immer jedenfalls Raum für friedliche und respektvolle Begegnungen sowie freudvolles Lernen, oft auch die Möglichkeit für konstruktive Auseinandersetzungen und die Entwicklung von Lösungsansätzen für gegenwärtige Herausforderungen. Neben einer ganzen Reihe von Angeboten, die inzwischen etabliert und standardmäßig zu unserem Veranstaltungsprogramm gehören, wurden auch wieder neue Formate erfolgreich ausprobiert. Beispielhaft seien hier einige explizit erwähnt:

Ein fünftägiges Training mit Dr. Moritz Kirchner im Oktober bot die wertvolle Gelegenheit, durch Faktenvermittlung sowie viele praktische Übungen die eigenen rhetorischen Fähigkeiten zu stärken, aber auch ein tieferes Verständnis politischer Kommunikation zu erlangen. So können die Teilnehmenden am Ende sowohl besser für ihre eigenen Interessen als auch für die Demokratie einstehen und kultiviert streiten.

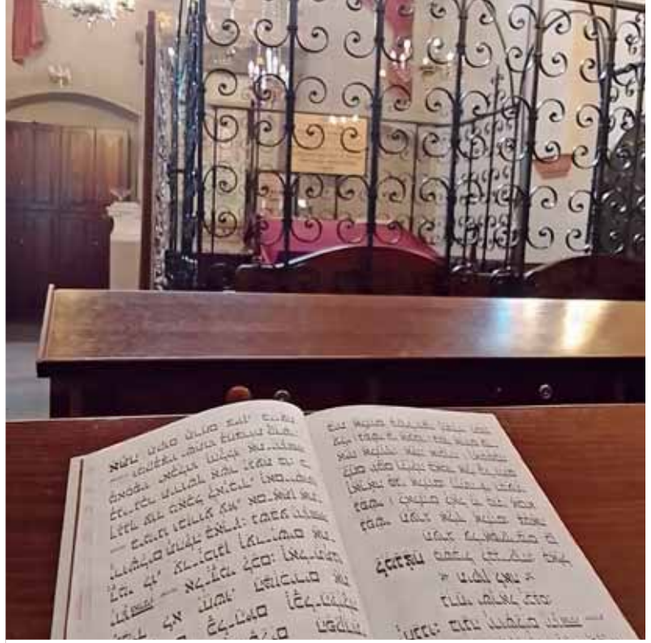
Eine Bildungsreise nach Polen, ebenfalls im Herbst 2022, führte die Teilnehmenden nach Krakau, in die vielleicht schönste polnische Stadt. Die Reise widmete sich unter der Leitung von Agnieszka und Sebastian Rochon vor allem der jüdischen Geschichte Krakaus. Besuche geschichtsträchtiger Orte gehörten ebenso zum Programm wie Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen sowie mit der Auschwitz-Überlebenden Lidia Maksymowicz. Die Reise war herausfordernd und anspruchsvoll, sowohl intellektuell als auch und vor allem emotional.

Die inzwischen mehrjährige Kooperation mit dem Phoenix e. V. erlaubte außerdem im Dezember 2022 das erste „Follow Up“ im Zuge unserer wiederkehrend angebotenen Antirassismus-Trainings. Die Teilnehmenden waren durchweg Menschen, die zuvor bereits an einem Grundlagentraining teilgenommen hatten und Bedarf hatten, die seither gemachten Erfahrungen und eventuell erlebten Widerstände zu reflektieren. Dabei erlernten sie darauf aufbauend vertiefende Strategien für eine sich schrittweise vollziehende antirassistischere Lebensweise.

Im Rahmen von drei neuen Tagesseminaren rückten darüber hinaus ökologische Fragen stärker als bisher in unseren Blick. Nicht gegen, sondern mit der Natur zu gärtnern, war im November drei Mal die

## Bildungsurlaub – was ist das?

**Bildungsfreistellung, auch Bildungsurlaub genannt, ist ein Rechtsanspruch von Beschäftigten auf bezahlte Freistellung von der Arbeit zur Teilnahme an anerkannten Weiterbildungsveranstaltungen. Zehn Tage innerhalb zweier Kalenderjahre stehen für politische, berufliche oder kulturelle Weiterbildung zur Verfügung. Die Freistellung macht eine Teilnahme während der Arbeitszeit möglich. Währenddessen wird das Arbeitsentgelt fortgezahlt. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Bildungsfreistellung erleichtert berufstätigen Erwachsenen mit ihrer knappen Zeit die Teilnahme an anerkannten Weiterbildungsveranstaltungen und unterstützt so die in ganz Europa verfolgte Idee vom Lebenslangen Lernen. (Quelle: www.mbjs.brandenburg.de)**



Devise. Die Teilnehmenden erfuhren, wie sie ganz konkret mehr Nachhaltigkeit und Naturschutz im eigenen Garten ermöglichen können. Zum Thema Obstbaumschnitt und -pflege wurden wir dabei von Mathias Bartsch unterstützt. Mit Ute Boekholt aus Alt-Rosenthal konnten wir Interessierten sowohl die Prinzipien der Permakultur als auch Möglichkeiten und Vorteile der eigenen Saatgutgewinnung näherbringen.

Susen Hollmig
Koordination der Erwachsenenbildung

**Förderer**
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Bundeszentrale für politische Bildung

**Im Rahmen des Europäischen Jahres der Jugend und unter dem Motto: „In Zeiten von Krisen – Wir bleiben dran. Jugend in Brandenburg stärken“ nahmen dieses Mal 15 Jugendliche teil. Sie haben die Veranstaltung mit ihrem Interesse und engagierten Mitwirken erheblich bereichert.**

# Fachtag für Jugend(sozial)arbeit – Jugend in Brandenburg stärken

Zusammen mit seinen bewährten Partnern, dem Berlin-Brandenburgische Landjugend e. V. und dem Kreis-Kinder- und Jugendring Märkisch-Oderland e. V., war der Schloß Trebnitz e. V. wieder Gastgeber für eine 1,5-tägige Fachtagung zur Stärkung der Jugend(sozial) arbeit in Brandenburg.

Ob Pandemie, Klima oder Krieg – die Dauer und Gleichzeitigkeit gegenwärtiger Bedrohungen und Konflikte stellt eine besondere Herausforderung dar, vor allem für junge Menschen, aber auch für diejenigen, die sie professionell begleiten und fördern. Immer mehr Wissen sowie Kompetenzen werden benötigt, um mit Inhalten (medizinische, technische, historische, geopolitische, ökologische usw. Zusammenhänge) sowie psychosozialen Problemlagen (zunehmende Unsicherheiten, Ängste, Süchte, Aggressionen usw.) von Kindern und Jugendlichen umzugehen und geeignete Unterstützung zu leisten. Was also tun? Und wie schätzt die Jugend selbst die aktuelle Situation und ihre Möglichkeiten ein?

Wir haben beide – Jugendliche und Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit – eingeladen, um die aktuelle Situation miteinander zu diskutieren sowie Chancen und Lösungswege im Kleinen und Großen zu suchen. Dazu gehörte auch, Fragen und Forderungen in Richtung Politik zu formulieren.

Ein direkter Austausch mit den jugendpolitischen Sprecher*innen der im Brandenburger Landtag vertretenden Parteien CDU (Kristy Augustin), SPD (Hardy Lux) und die LINKE (Kathrin Dannenberg), einem Vertreter der Grünen Jugend Brandenburg (Tammo Westphal) sowie mit der Kinder- und Jugendbeauftragten des Landes Brandenburg (Katrin Krumrey) stand wie gewohnt am Ende der Veranstaltung. Der Austausch mit der Politik sensibilisierte sowohl die jungen als auch erwachsenen Teilnehmenden für demokratische Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Workshops am ersten Tag widmeten sich Themenfeldern mit besonderer Relevanz im Kontext der gegenwärtigen Krisen. Ein Angebot richtete sich explizit an junge Menschen. Dort wurden Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung und des Engagements im Rahmen von Freiwilligendiensten in Europa unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Krisen aufgezeigt und besprochen. Alle Workshops boten sowohl fachlichen Input als auch die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zum Kennenlernen praktischer Hilfestellungen.

Junge Menschen hatten darüber hinaus bereits am Vormittag des ersten Veranstaltungstages die Gelegenheit, von ihren Erfahrungen, Gemütszuständen und Bedürfnissen im Angesicht der gegenwärtigen Krisen

zu berichten und sich Gehör zu verschaffen. Prof. Dr. med. Hubertus Adam, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Chefarzt am Martin Gropius Krankenhaus Eberswalde schilderte in einem Impulsvortrag vorab die aktuelle Studienlage, seine Erfahrungen aus der klinischen Praxis und gab Empfehlungen.

Ein weiteres Thema, das im Rahmen der Veranstaltung aufgegriffen wurde, ist das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz. Es wurde durch Annett Bauer vom Paritätischen Landesverband Brandenburg e. V. insbesondere auf seine Nützlichkeit hinsichtlich der Bewältigung von Krisen betrachtet. Gleichzeitig konnten wir die gesetzlichen Änderungen aus dem vergangenen Jahr noch einmal ins Bewusstsein rufen und den landkreisübergreifenden Austausch zum Stand ihrer Implementierung sowie von Gelingensbedingungen ermöglichen.

Als besonderes Highlight, sowohl berührend als erheiternd, erwies sich das Abendprogramm mit Clown Widu.

Susanne Hollmig
Koordination der Erwachsenenbildung

**Förderer**
Landesjugendring Brandenburg,
EU-Programm „Europäisches Jahr der Jugend“

www.schloss-trebnitz.de/veranstaltung/fachtag-fuer-jugendsozialarbeit-2022

**Auch im Bereich der Kinder- und Jugendbildung und –begegnung machte das Weltgeschehen keinen Halt. Gerade hier ist es wichtig, junge Menschen durch verschiedene Angebote aufzufangen und Selbstwirksamkeit zu vermitteln. Zugleich ermöglichen wir betroffenen Jugendlichen immer wieder Räume, in denen sie abschalten und zur Ruhe kommen können.**



# Raum schaffen für Unterstützung und Leichtigkeit

**In der Tradition der Friedenswälder...**

Unter diesem Motto begegneten sich Jugendliche aus Seelow und aus Sokołów Podlaski. Das Projekt ermöglichte es ihnen, sich mit dem Thema Frieden und Krieg zu beschäftigen. Hintergrund bildetete der Angriffskrieg in der Ukraine und sowie die politische Situation in Belarus und Russland.

Während der Workshops in binationalen Kleingruppen setzten sich die jungen Menschen mit politischen, humanitären und Menschenrechtsfragen auseinander. Während des Ausfluges nach Berlin besuchten sie das Anne-Frank-Zentrum und sprachen mit Vertreterinnen und Vertretern von Hilfsorganisationen für die Ukraine. Darüber hinaus entwickelten die Jugendlichen eigene Hilfsaktionen. So besorgten und spendeten sie Bedarfsartikel in Höhe von ca. 1.000 Euro an Organisationen, welche die in der Ukraine lebenden Menschen unterstützen. Wir freuten uns sehr über die Hilfsaktion und sind stolz und berührt über das Engagement der teilnehmenden Jugendlichen.

Dennoch bedauern wir es sehr, dass die „Friedenswälder-Tradition“ durch den Angriffskrieg nicht im gewohnten Rahmen realisierbar war. In Rahmen dieser Tradition trafen sich bisher Jugendliche aus verschiedenen Ländern wie Deutschland, Polen, Belarus und Russland in Trebnitz, um gemeinsam an Themen wie z. B. Frieden und Geschichte sowie Erinnerungsformate am Beispiel von Friedenswäldern zu arbeiten.

**Jugendlichenwelten**

Es gibt Räume und Welten, die physisch nicht präsent sind und trotzdem existieren, wie z.B. die Jugendlichenwelten - welche zum Thema einer Sommerbegegnung wurden.

An diesem Projekt haben Jugendliche aus dem Landkreis Märkisch-Oderland und gleichaltrige Polen mit belarussischen Migrationshintergrund teilgenommen. Das Ziel war es, den Jugendlichen eine spannende Ferienzeit mit interkulturellem Austausch mit Teenagern aus dem Nachbarland zu ermöglichen. Gleichzeitig gelang es, den Jugendlichen mit schweren Lebenserfahrungen, wie Unterdrückung und Flucht, geschützte Räume anzubieten, in denen sie sorgenlos Zeit mit anderen jungen Menschen verbringen konnten. So arbeiteten sie in binationalen Workshopgruppen zu Kunst, Film, Tanz und Foto. Dank den Kleingruppen fand ein intensiver Austausch zwischen den Jugendlichen statt und sie lernten die Lebenswelten der Anderen kennen. Das Begegnungsformat bewährte sich und die Evaluation des Projektes zeigte wiederholt, dass sich internationale Jugendbegegnungen perfekt dafür eignen, sich für andere Menschen und neue Erfahrungen zu öffnen, die Angst vor dem Fremden abzubauen und damit Brücken zwischen Menschen aus verschiedenen Ländern zu schaffen.

**Workcamp 2022**

Das Projekt „Workcamp“ zielt darauf ab, deutschen und polnischen Kindern im Sommer ein attraktives, interkulturelles, interessantes und vielfältiges Ferienprogramm anzubieten. Dies gelingt jedes Jahr mit Unterstützung von jungen Freiwilligen aus verschiedenen Ländern, die nach Trebnitz kommen und den teilnehmenden Kindern Workshops anbieten. Das Leitungsteam war wie immer sehr international, und die Freiwilligen kamen unter anderem aus Belgien, den Niederlanden, der Türkei, Armenien, Frankreich und der Schweiz. Vom 31. Juli bis 06. August 2022 nahmen die Kinder an Sport-, Theater- und Kunstworkshops teil. Zusätzlich zum Programm gab es einen Museumsworkshop mit einer Führung durch die Ausstellung des Nobelpreisträgers Günter Grass, Workshops zum Thema „Fake News“ sowie einen Ausflug an einen nahe gelegenen See. Das Projekt endete mit einer Präsentation im Freien, bei der Familien, Freunde und Interessierte die Ergebnisse der Workshoparbeit bewundern konnten und die Kinder für ihre Auftritte Applaus erhielten.

**Deutsch-polnische Jugendagora im ländlichen Raum (Teil 2)**

Alle freuten sich über die Begegnungen, denn coronabedingt musste dieser zweite Teil des Projekts um ein Jahr verschoben werden. Und auch der erste Teil konnte nur online stattfinden. Der zweite Teil des Projekts „Deutsch-polnische Jugendagora“ zwischen den Gymnasien aus Nowy Tomyśl und Bad Belzig fand in Posen statt. 40 Jugendliche präsentierten im Marschallamt der Woiwodschaft Großpolen ihre Projekte für mehr Nachhaltigkeit und Jugendgerechtigkeit, die sie in den vergangenen 18 Monaten entwickelt hatten. Zudem trafen sie sich in Posen mit Politiker*innen und Jugendlichen, um Erfahrungen mit Jugendbeteiligung auszutauschen. Im November trafen sie sich dann eine Woche lang in Trebnitz und arbeiteten weiter an gemeinsamen Projekten. Nach einer Einführung in die Themen ging es um Ideen zur Verbesserung der Lebenswelten von Jugendlichen durch Beteiligung und Engagement. Teil des Projekts war auch ein Ausflug nach Berlin. Die Jugendlichen besuchten den Bundestag und hatten anschließend ein Gespräch mit Anne-Katrin Meister vom Bund der Deutschen Landjugend BDL über Perspektiven und Engagement in der Landesvertretung Brandenburg. Am letzten Tag präsentierten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre entwickelten Projekte. Politiker aus beiden Ländern waren zu Gast in Trebnitz und übernahmen Patenschaften für die Projekte. Die Jugendlichen hatten gemeinsam sechs Monate lang Zeit, um die Projektideen umzusetzen. Geplant ist ein erneutes Treffen im Mai/Juni 2023 in Polen, um die Ergebnisse zusammenzutragen und auszuwerten.

Katarzyna Boryczka
Koordination Kinder- und Jugendprojekte

Franziska Mandel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

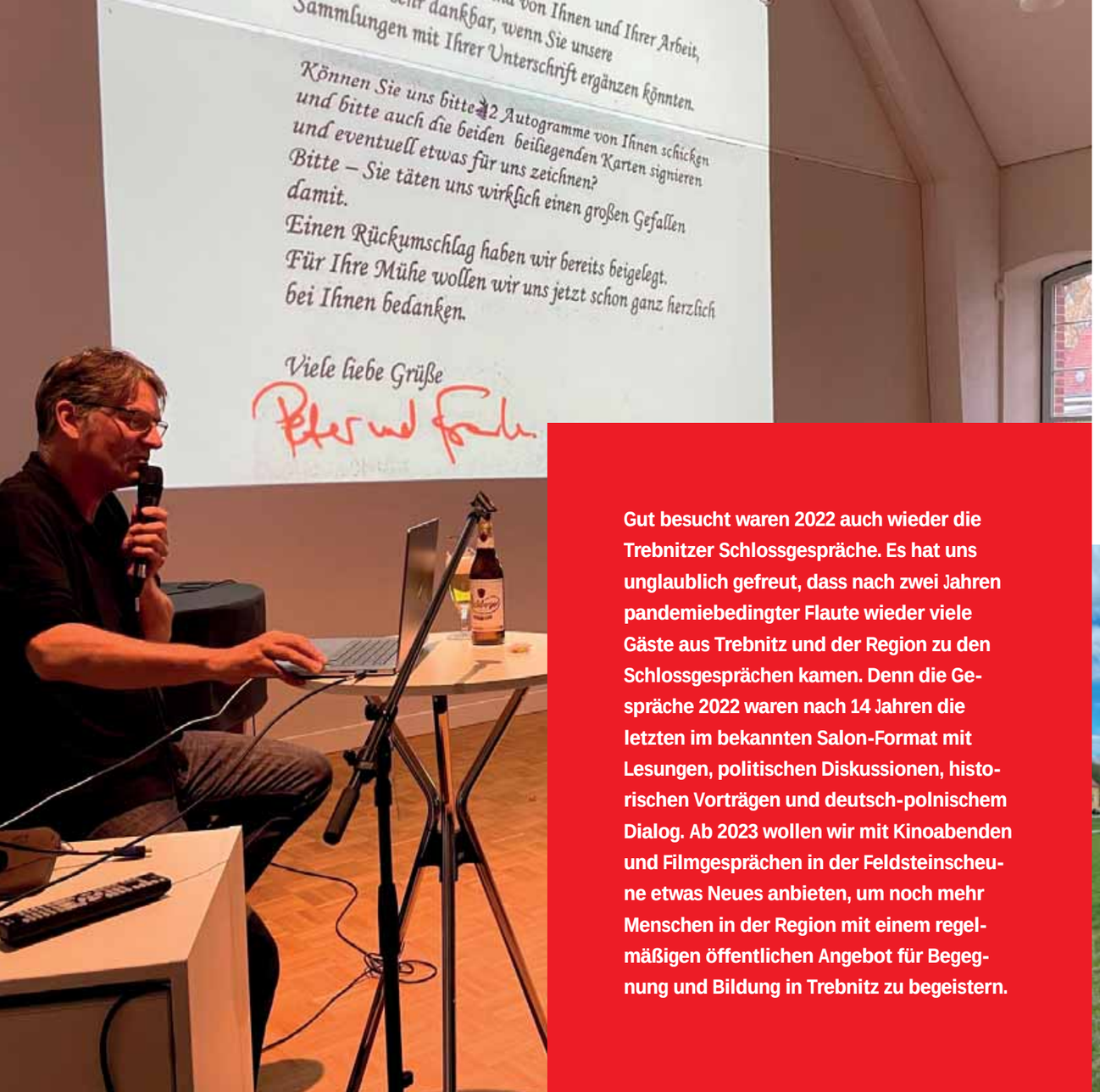
**In der Tradition der Friedenswälder...**
**Förderer**: Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Ministerium für Jugend, Bildung und Sport des Landes Brandenburg
**Partner**: Gymnasium auf den Seelower Höhen, Seelow,
Zespół Szkół Salezjanskich „Lux Sapientie“, Sokołów Podlaski

**Jugendlichenwelten**
**Förderer**: Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Ministerium für Jugend, Bildung und Sport des Landes Brandenburg, Demokratie Leben!
**Partner**: MARA e.V., Fundacja Humanosh im. Sławy i Izka Wołosiańskich

**Workcamp 2022**
**Förderer**: Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam, Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
**Partner**: Service Civil International, Deutschland SCI

**Deutsch-polnische Jugendagora im ländlichen Raum, Teil 2**
**Förderer**: Deutsch-Polnisches Jugendwerk, EU-Programm Erasmus plus

www.schloss-trebnitz.de

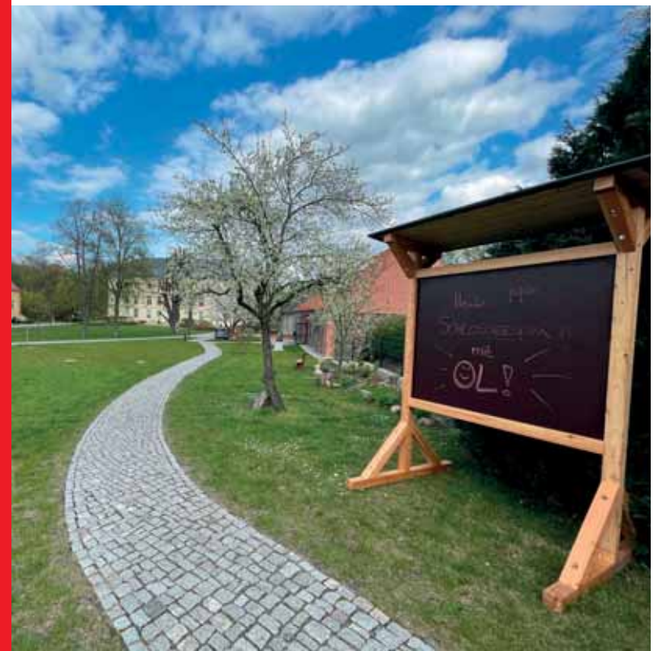



**Gut besucht waren 2022 auch wieder die Trebnitzer Schlossgespräche. Es hat uns unglaublich gefreut, dass nach zwei Jahren pandemiebedingter Flaute wieder viele Gäste aus Trebnitz und der Region zu den Schlossgesprächen kamen. Denn die Gespräche 2022 waren nach 14 Jahren die letzten im bekannten Salon-Format mit Lesungen, politischen Diskussionen, historischen Vorträgen und deutsch-polnischem Dialog. Ab 2023 wollen wir mit Kinoabenden und Filmgesprächen in der Feldsteinscheune etwas Neues anbieten, um noch mehr Menschen in der Region mit einem regelmäßigen öffentlichen Angebot für Begegnung und Bildung in Trebnitz zu begeistern.**

# Trebnitzer Schlossgespräche 2022

**28. April 2022**
**Die Mütter vom Kollwitzplatz.**
**Gentrifizierung als Karikatur**
Im Gespräch mit dem Cartoonisten OL

Es hätte ein lustiger Abend über wilde Wendegeschichten, politische Cartoons und Berliner Mütter werden sollen, aber im Frühjahr 2022 war alles anders als geplant. Anlass der Einladung war ursprünglich OLs Autobiografie „Forelle Grau“, seine Rolle als Künstler im DDR-Untergrund, seine Ausreise, seine politischen und sozialkritischen Karikaturen und seine erfolgreiche Cartoon-Serie der „Mütter vom Kollwitzplatz“, mit der er seit den 1990er Jahren das karikiert, was wir heute Gentrifizierung nennen. Ein Phänomen, dass der preisgekrönte Cartoonist Olaf Schwarzbach nicht nur aus dem Prenzlauer Berg kennt, sondern auch aus der Uckermark, wo er seine Wochenenden verbringt.




Doch beim Schlossgespräch ging es schnell um etwas anderes: Die Frage des Cartoonisten, wie sich angemessen und mit Witz auf den russischen Angriffskrieg in der Ukraine reagieren lässt. Und wie man damit umgeht, wenn die eigene (Berliner) Zeitung, für die OL seit einem Vierteljahrhundert zeichnet, genau in diesem Fall zum ersten Mal überhaupt einen Cartoon zurückweist. OLs Rezept dagegen: „Als die Berliner Zeitung den Putin-Cartoon ablehnte, habe ich die nächsten vier Wochen nur noch Putin-Cartoons abgeliefert.“

So war der Abend letztlich nicht nur ernsthaft politisch, sondern auch vom spitzen OL’schen Humor geprägt, der vor allem während einer kommentierten Fotoshow zum Abschluss des Abends auch den letzten Gast in der Feldsteinscheune noch zum Lachen brachte.

**1. Juni 2022**
**Capriccio – Das falsche Kind**
Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur Tobias Lenel (deutsch mit polnischen UT)

Dank moderner Vorführtechnik in der Feldsteinscheune ist seit 2022 auch großes Kino in Trebnitz möglich. Für die Eröffnung wurde im Rahmen eines Schlossgesprächs ein Film vorgeführt, der die aktuelle Situation in der deutsch-polnischen Grenzregion zeigt. „Capriccio“ spielt im Oderbruch und der Woiwodschaft Lubuskie. Ein sommerliches Roadmovie über eine wohnungslose Herumtreiberin, die mit einem Rucksack voller Drogen von Berlin über das Pol'and'Rock-Festival in Kostrzyn zu einem polnischen Kleinbauernhof findet. Das Gespräch im Anschluss mit Regisseur Tobias Lenel drehte sich um die Schwierigkeit und Besonderheit der Filmarbeiten auf dem in Polen legendären und politisch unter Druck geratenen Festival aber auch darum, ob im Film nicht alte, längst überholte Klischees des polnischen Grenzlands mit Alkohol, Diebstahl, Armut aufgegriffen und unreflektiert neuinszeniert würden. Unter den knapp fünfzig Zuschauenden waren auch mehrere polnische Gäste, sodass eine lebhafte Debatte über künstlerische Freiheit und deutsche Polenbilder entstand.

**30. Juni 2022**
**General Pilsudski, streitbare historische Figur der ersten Polnischen Republik**
Buchvorstellung und Gespräch mit Wolfgang Templin

Angesichts des Kriegs in der Ukraine sind die Jahre der jungen ukrainischen Sowjetrepublik und damit auch die polnische Zwischenkriegszeit in den Fokus der (deutschen) Aufmerksamkeit gerückt. Entsprechend nachgefragt war die Lesung von Wolfgang Templins soeben erschienener Biographie des „sozialistische Berufsrevolutionärs“ und späteren polnischen Staatschefs Józef Pilsudski, der Polen 1918 nach mehr als 120 Jahren der Teilung zu einem eigenen Staat geführt hatte.

Während des Gesprächs wurde schnell deutlich, dass die Biographie zu ereignisreich und die historische Kontextualisierung zum Verständnis unabdingbar waren, um in nur drei ausgewählten Textpassagen einen Bogen von der Kindheit Pilsudskis bis zur heutigen Rezeption seiner Politik in Polen zu schlagen. Und so blieb nach der Lesung von drei detailreich und fesselnd vorgetragenen Kapiteln der abenteuerlichen Kindheit, Jugend und frühen politischen Karriere Pilsudskis dem Autor nur die Empfehlung an die Zuhörer, die Kapitel zur Staatsführung und Rezeption Pilsudskis doch bitte selbst zu lesen.

Neben der Vorstellung einer schillernden historischen Figur Ostmitteleuropas bot der Abend eine faktenreiche Einführung in die komplexe historische Entwicklung des späten russischen Zarenreichs und der jungen Sowjetunion zwischen 1900 und 1945.

**29. September 2022**
**Vom Schloss zum Campus**
**– 30 Jahre Schlossverein in Trebnitz**
Im Gespräch mit Jürgen Müller

Am Anfang war das Schloss. Und einige visionäre Menschen, die in Trebnitz ab März 1992 einen Ort der Jugendbegegnung und der Völkerverständigung aufbauen wollten. Heute, nach 30 Jahren mit unzähligen Begegnungsprojekten und Veranstaltungen, mit tausenden jungen und erwachsenen Besuchern fällt es nicht leicht, sich die Anfänge im unsanierten Schloss, die Nöte, Sorgen und Erfolge der ersten Jahre vorzustellen.

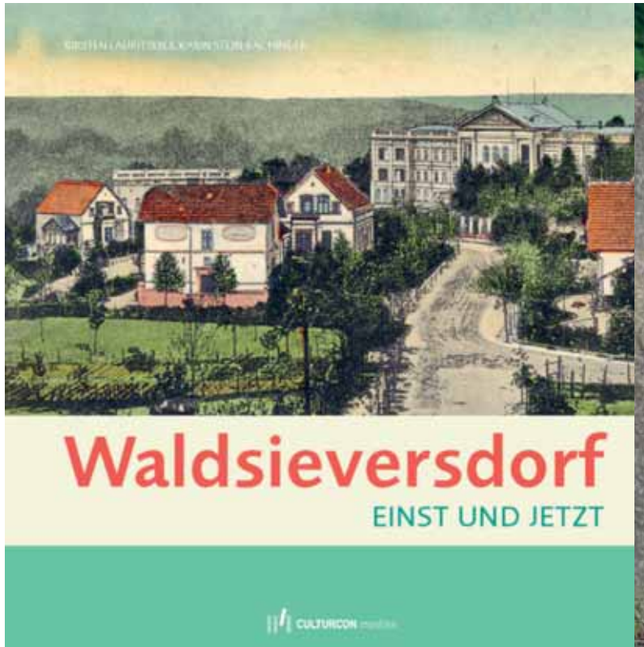
Jürgen Müller, der als Leiter die ersten Jahre maßgeblich prägte, gab anhand von Projektdokus, Fotos und Geschichten Einblick in diese so aufregende wie aufreibende Zeit. Nicht nur für die Akteure vor Ort war die Arbeit einer Bildungsstätte neu, auch die Skepsis in der Region und die Unsicherheit im Bildungsministerium im Umgang mit einer außerschulischen Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche erschwerte die Arbeit.

**20. Oktober 2022**
**Geplante Idylle – Waldsieversdorf**
Mit Kirsten Lauritsen, Karin Stein-Bachinger

Der Heimatverein Waldsieversdorf engagiert sich seit Jahren für die Popularisierung der Ortsgeschichte. Einem reichhaltig bebildertem Buch über die Häuser der Villenkolonie folgt 2023 ein digitaler Audioguide durch die Siedlung. Die ehrenamtlich engagierten Macherinnen Kirsten Lauritsen und Karin Stein-Bachinger gaben einen Einblick in die Arbeit am Buch und ihre Motivation der Beschäftigung mit einer speziellen Lokalgeschichte, die nur etwas mehr als einhundert Jahre zurückreicht.

Der Abend bot dabei auch eine Zeitreise in die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg in der Region, als es wie heute einen Zuzug aus Berlin ins Brandenburgische gab. Auch damals boomten die Berlin-nahen Regionen und suchten Hauptstädter angesichts hoher Mieten das Glück vom Einfamilienheim in ländlicher Idylle.

**10. November 2022**
**Verlorene Felder:**
**Stunde Null im Oderbruch 1945/46**
Buchvorstellung und Autorengespräch
mit Hans-Jürgen Schmelzer






Februar 1945. Die Rote Armee marschiert auf Berlin. Der Besitzer eines Gutes im Oderbruch organisiert die Flucht seines Betriebes und der Dorfbewohner. Nach der deutschen Kapitulation und einer viermonatigen Kriegsgefangenschaft kehrt er in das zerstörte Heimatdorf zurück und beteiligt sich am Wiederaufbau, bis ihn der sowjetische Kommandant im Herbst 1946 ausweist. Hans-Jürgen Schmelzer – sein Sohn und heute selbst schon über 80 Jahre alt – hatte den Weg mit seiner Frau von Niedersachsen auf sich genommen, um diese Geschichte vom Kriegsende im Oderbruch aus seinem Buch vorzutragen. Dank der Briefe der Eltern, die im spät in die Hände gefallen waren, konnte er die Umstände der Flucht, Gefangenschaft und Rückkehr in das zerstörte Oderbruch anschaulich und konkret rekonstruieren.

Diese konkreten Schicksale und Orte, die dem Chaos zu Kriegsende ein Gesicht geben, regten auch im Publikum zu vielen Nachfragen und dem Vortragen eigener Familiengeschichten an. Einmal mehr wurde deutlich, wie viel Redebedarf es weiterhin über die für die Region so einschneidenden Jahre ab 1945 gibt.

**2. Dezember 2022**
**Das NS-Lager in Wulkow – Spurensuche**
**für eine digitale Gedenkstätte**
Im Gespräch mit dem Historiker Nils Weigt

Nils Weigt gab einen Einblick in die Geschichte eines NS-Lagers im Nachbardorf von Trebnitz und in ein aktuelles Projekt der Erinnerungsarbeit. Seit einem Jahr arbeitet ein Kreis Ehrenamtlicher in Kooperation mit Schloss Trebnitz an der Erstellung einer digitalen Informations- und Gedenkplattform für das einstige Außenlager des Ghettos Theresienstadt in Wulkow bei Neuhardenberg. Dort errichteten inhaftierte Männer und Frauen von März 1944 bis Februar 1945 in Zwangsarbeit und unter der Verantwortung von Adolf Eichmann „Ausweichstellen“ unter anderem für das Reichssicherheitshauptamt und die NSDAP-Parteikanzlei.

Nils Weigt, der zur Geschichte des Lagers forscht, gab Einblick in die schwierige Quellenlage und die spezielle Verantwortung des Historikers, trotz Täterperspektive der dürftigen Aktenlage, bei NS-Geschichte immer auch die Opferperspektive in Form von Zeitzeugeninterviews und Lebenserinnerungen zu berücksichtigen und zugänglich zu machen. Deutlich wurde auch, dass es bereits eine Vielzahl einzelner Initiativen und Arbeiten zur Geschichte dieses Lagers gibt, ein Zusammenführen der Akteure und eine umfassende Beschreibung der Lagergeschichte noch aussteht. Das

aber hat sich der Arbeitskreis zum Ziel gesetzt, der im Frühjahr 2024 die digitale Gedenk- und Informationsplattform starten will.

Auch stellte sich beim Schlossgespräch heraus, dass vermutlich eine der Dutzenden im Fertigbau errichteten und nach dem Krieg verschollenen Baracken des Lagers noch auf einem Privatgrundstück in Trebnitz erhalten ist. Kurzerhand wurde für den Folgetag eine Besichtigung für Interessierte vereinbart und gemeinsam ein weiteres Stück Lokalgeschichte freigelegt.

**16. Februar 2023**
**Lost Place Barockhaus Heinersdorf – Revitalisierung und Umnutzung eines märkischen Gutshauses**
Im Gespräch mit Dr. Gabriele Breitenstein, Katrin Hain und Annegret Huth

Beim letzten Schlossgespräch lag der Fokus auf einem der wichtigsten Themen der Bildungsarbeit von Schloss Trebnitz: dem zivilgesellschaftlichen Engagement im ländlichen Raum.

Wie schon in den Monaten zuvor, als mit Waldsieversdorf, Wulkow und Trebnitz ehrenamtliche Aktive aus der Region und ihre Projekte im Fokus standen, war das letzte Schlossgespräch informative Projektvorstellung, reger Austausch von Wissen über und persönliche Erinnerung an lokale Zeitgeschichte und Würdigung langjähriger, für die Entwicklung ihrer Dörfer engagierten Bürgerinnen.

Gabriele Breitenstein, Kerstin Hain und Annegret Huth stellten ihre Recherchen zur DDR-Geschichte des Heinersdorfer Gutshauses vor, die als bebilderte Broschüre veröffentlicht werden. Die dafür nötige Arbeit mit Zeitzeugen, historischen Dokumenten und die Erstellung eines Manuskripts war kein einfaches Unterfangen. Doch die Arbeit war wichtig um zu zeigen, dass das einstige Gutshaus schon einmal als Dorfzentrum funktionierte – und somit auch wieder funktionieren könnte. Denn eigentlich geht es Ihnen eher um die Zukunft. Die Zukunft des seit bald einem Vierteljahrhundert leerstehenden Gutshauses, für dessen Erhalt sie einen Verein gründeten und seit Jahren kämpfen. Doch was motiviert sie? Leerstand und Verfall nicht hinnehmen und die Entwicklung des eigenen Dorfes selbst in die Hand nehmen.

Franziska Mandel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Förderer**
Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung

**Seit 2016 ist der Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V. der Partnerschaftsbeauftragte des Landes Brandenburg für Großpolen (Wielkopolskie). Im Sommer 2021 erhielten wir nach einer Ausschreibung des Landes zum dritten Mal den Zuschlag, diese Aufgabe für weitere drei Jahre wahrzunehmen.**

# Im Zeichen der Jugend und Mitbestimmung

Wie passend: Die Europäische Union hat das Jahr 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend ausgerufen! Welches Ziel verknüpften wir damit? Ganz einfach – die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements junger Menschen und die verstärkte Einbindung ihrer Meinungen und Ideen in politische Entscheidungen. Und so trafen sich im Februar unter dem treffenden Motto „EU&YOU“ junge Menschen aus 10 europäischen Ländern zum „Eurocamp“ im malerischen Schloss Trebnitz. Dort wurde eifrig über Ideen und Visionen für die EU diskutiert, in Workshops gefeilt und natürlich ordentlich genetzwerkt. Darüber hinaus hatten sie die Gelegenheit, Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft zu treffen, darunter so wichtige Personen wie Jobst-Hinrich Ubbelohde, Staatssekretär für Europa im Ministerium der Finanzen und für Europa und Beauftragter für Brandenburgisch-Polnische Beziehungen des Landes Brandenburg, sowie Jan Klemt, Präsident der Stiftung Kuźnica.

Im März ging es dann nach Polen, wo wir uns mit Vizemarschall Bogusławski über die Stärkung der Sichtbarkeit der Kohäsionspolitik unterhielten. Deutsche und polnische Journalist*innen und Vertreter*innen des zivilgesellschaftlichen Journalismus waren bei der Internationalen Akademie des Europäischen Journalismus mit von der Partie. Diese Veranstaltung war Teil des Projekts „EU&YOU – Unterstützung der Informationswege im Bereich der EU-Kohäsionspolitik“ in Deutschland und Polen.

Eine Bildungsreise nach Polen stand ebenfalls auf dem Programm, bei der Interessierte aus Brandenburg und Polen die Eröffnung der Bildungsmesse in Posen besuchten. Hier konnten sie mit Vertreterinnen und Vertretern von Schulen und Berufsbildungszentren ins Gespräch kommen. Dabei lag der Fokus auf dem Thema „Digitalität als Instrument und Inhalt in der beruflichen Bildung“. Die Zusammenarbeit mit dem Schulamt Neuruppin trug hierbei Früchte.

Im Sommer organisierten wir dann die deutsch-polnische Jugendbegegnung „MeetWeek – Zeig mir dein Europa“, die darauf abzielte, junge Menschen in ihrer persönlichen, sozialen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sogar die Gelegenheit, sich mit der Bundestagsabgeordneten Frau Simona Koß zu treffen.

Unter dem Motto „Ideen, Forderungen, Projekte – Wie kann das Leben im ländlichen Raum für Jugendliche attraktiver gestaltet werden?“ kamen Jugendliche aus Brandenburg und Großpolen/West-Polen in Posen zusammen. Hier wurden gemeinsam Konzepte zur Stärkung ihrer Region erarbeitet, und aktuelle politische und gesellschaftliche Fragen wurden diskutiert. Während des Projekts gab es sogar ein Treffen mit Frau Stochniałek, der Marschallin der Woiwodschaft Großpolen, und Herrn Lucht, dem Partnerschaftsbeauftragten für die Jugendkooperation im Ostseeraum.

Aber das Jahr hatte noch mehr Highlights zu bieten! So wurde das Europäische Informationszentrum in Sieraków im Rahmen des Projektes „EU&YOU – Stär-

kung der Sichtbarkeit der Kohäsionspolitik“ eröffnet. Zudem haben wir gemeinsam mit dem Westinstitut (Instytut Zachodni) die Ausstellung „Transformation in Ostdeutschland. Leben im Wandel“ eröffnet. Ministerin Katrin Lange sowie die Landtagsabgeordneten Udo Wernitz und Johannes Funke haben sich sowohl in Trebnitz als auch in Posen über die Arbeit von Schloss Trebnitz als Partnerschaftsbeauftragten des Landes Brandenburg für Großpolen informiert und versichert, dass sie alle Aktivitäten des Partnerschaftsbeauftragten unterstützen werden.

Nicht zu vergessen ist unser Beirat, der uns auch im Jahr 2022 tatkräftig begleitet hat. Seine Mitglieder kommen aus Einrichtungen, der Politik und Verbänden beiderseits der Oder. Im Dezember gab es ein Bilanz-Treffen, bei dem wir positives Feedback sowohl von Seite der brandenburgischen also auch großpolnischen Landesregierung erhielten. Der Vizemarschall der Woiwodschaft Großpolen, Herr Jankowiak, und der für Polen zuständige Staatssekretär, Herr Ubbelohde, haben die Arbeit von Schloss Trebnitz mehrmals auf der Bühne und in informellen Gesprächen sehr positiv bewertet. Ein herzliches Dankeschön geht an alle unsere Partner und Förderer für ihre Unterstützung!

Magdalena Antoniewicz
Koordinatorin des Partnerschaftsbeauftragten des Landes Brandenburg für Wielkopolskie / Großpolen

**Förderer**
Ministerium der Finanzen und für Europa
des Landes Brandenburg,
Europäische Union

**Partner**
Zentrum für soziale Innovation
des umgedacht e. V.,
Stiftung Kuźnica,
Landkreis Międzychód,
Landkreis Gniezno,
Museum Schloss Opalińskich

Mehr als nur ländliche Idylle

Nahaufnahmen aus dem Dorf

Dörfler schreiben über ihr Dorf

Bauarbeiten im Schloss Trebnitz im Zeitplan

Ein steiniger Anfang

Schloss Trebnitz – wie das Kleinod wachgeküsst wurde

Reverenz an die Über-Mutter

Weiße Tauben aus Kabul

13 ODERLAND-ECHO

Jubiläum einer Institution der Brückenbauer

Märkische Oderzeitung

Oderland-Echo

Erneuerbare Energien sollen 2035 bei 100 Prozent liegen

Zivilgesellschaft ist Politik voraus

15 ODERLAND-ECHO

Erinnerungen einer Krakauerin

16 ODERLAND-ECHO

Gedruckte Liebeserklärungen ans Dorf

Verehrtes Vorbild

Umbruch als Chance für die Zukunft

Jahrestreffen der Ortschronisten

Trebnitzer Institution begeht runden Geburtstag

Verehrtes Vorbild

**Wir danken unseren Freunden, Förderern und Partnern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit!**

- Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań
- Allgemeinbildendes Schulzentrum, Gubin
- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)
- Ausbildungszentrum OTA, Berlin
- Berlin-Brandenburgischen Landjugend e. V.
- Bertolt-Brecht-Gymnasium Bad Freienwalde
- BHP Berufs- und Fachverband Heilpädagogik e. V.
- Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Programm Landkultur)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Bundesprogramm „Demokratie leben!“)
- Bundeszentrale für politische Bildung
- „Campus Kultur“ – Burg Beeskow
- Chemie-Gymnasium Prag
- Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Jugendbauhütte)
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk DPJW
- Erna-und-Kurt-Kretschmann-Oberschule, Bad Freienwalde
- EU-Jugendprogramm Erasmus +
- EU-Programm LEADER des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
- Europäischer Sozialfonds (Förderprogramm INISEK I)
- Europa-Universität Viadrina Frankurt (Oder)
- Euroregion PRO EUROPA VIADRINA (Kleinprojektefonds)
- Evangelische Hochschule R-W-L Bochum
- Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg e. V.
- Förderverein des Internationalen Archivs für Heilpädagogik
- Förderverein Kreiskulturhaus Seelow e. V.
- Förderverein Schloß Trebnitz
- Forum Ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg
- Fraktion Die Linke im Bundestag
- Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark
- Gemeinde Steinhöfel
- Gemeinde Tarnowo Podgórne
- Gemeinde und Stadt Witnica
- Gesamtmusikschule, Siedlec
- Gesamtschule Czermin
- Gesamtschule” Marie Skłodowska Curie”, Kostrzyn nad Odrą
- Gorilla Theater e. V.
- Grund- und Oberschule “Salvador Allende”, Wriezen
- Grund- und Oberschule, Müllrose
- Grundschule „Posener Aufständische”/im. Powstańców Wielkopolskich, Siedlec
- Grundschule „Ritterorden des Lächelns”/im. Kawalerów Orderu Uśmiechu, Poznań
- Grundschule Dolgelin
- Grundschule Müncheberg
- Grundschule Nr. 1, Tarnowo Podgórne
- Grundschule Nr. 2, Kostrzyn nad Odrą
- Grundschule Nr. 77, Poznań
- Grundschule, Lipki Wielkie
- Gymnasium auf den Seelower Höhen
- Gymnasium, Bad Belzig
- Hauptquartier des Freiwilligenarbeitskorps der Woiwodschaft Lebus/OHP, Zielona Góra
- Hauptquartier des Freiwilligenarbeitskorps der Woiwodschaft Niederschlesien, Góra
- Heinitz-Gymnasium Rüdersdorf
- Hertie-Stiftung
- IB Berlin-Brandenburg gGmbH
- IHK Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg
- Jugendsozialverbund Strausberg e. V.
- Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
- Katholische Schule Bernardinum, Fürstenwalde
- Kleeblatt-Schule Seelow
- Kindergärten NordOst Berlin
- Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg
- Kreisau-Initiative e. V.
- Kreismusikschule Oberhavel
- KulTuS e. V.
- Landesjugendring Brandenburg e. V.
- Landkreis Gorzów
- Landkreis Märkisch-Oderland
- Mara e. V.
- Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg
- Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
- Mittelschule Nummer 7, Brest
- Monika und Reinhard Kampmann-Stiftung
- Neuland gewinnen e. V.
- Netzwerk für Toleranz und Integration des Landkreises Märkisch-Oderland (NTI)
- Oderbruchmuseum Altranft
- Ortsbeirat Trebnitz
- Ostdeutsche Sparkassenstiftung
- Phoenix e. V.
- Politische Radreisen/Thomas Handrich
- Polnische Akademie der Entwicklung
- Private Grundschule nr 97, Warszawa
- Salesianer Gesamtschule/Zespół Szkół Salezjańskich, Poznań
- Zespół Szkół Salezjanskich „Lux Sapientie“, Sokołów Podlaski
- Schreibende Schüler e. V.
- Schule am Wald, Worin
- Schulzentrum für Ökonomie, Racibórz
- Schulzentrum, Nowy Tomyśl
- Service Civil International (SCI)
- Sparkasse Märkisch-Oderland
- Staatskanzlei des Landes Brandenburg
- Stadt Gorzów
- Stadt Müncheberg
- Stadt Plunge (Litauen)
- Stadt Seelow
- Stadtamt Posen
- Stiftung “Kinder brauchen Musik” von Monika und Rolf Zuckowski
- Stiftung „Mit kleinen Augen“/Fundacja Małymi Oczami, Poznań
- Stiftung Bonin
- Stiftung der Sparkasse Märkisch-Oderland
- Stiftung Deutsche Jugendmarke
- Stiftung Dr. Hoffert
- Stiftung Humanosh von Sława und Izek Wołosiański
- Stiftung SPI Sozialpädagogisches Institut Berlin
- Theodor-Fontane-Schule, Potsdam
- Waisenhaus des Landkreises Lubsko
- Wilma-Rudolph-Oberschule, Berlin
- Zentrum für Handwerk, duale und berufliche Ausbildung, Poznań
- Zirkuspädagogisches Zentrum Senftenberg – Harlekids e. V.

# Der Campus Schloss Trebnitz, das sind:

Schloß Trebnitz
Bildungs- und Begegnungszentrum e.V.

Gustav Seitz Museum

INTERNATIONALES ARCHIV FÜR HEILPÄDAGOGIK
Emil E. Kobi Institut

KKJR
KREIS- KINDER- UND JUGENDRING MÄRKISCH-ODERLAND e.V.

NTI
NETZWERK FÜR TOLERANZ UND INTEGRATION

Dorfbewegung Brandenburg
Netzwerk Lebendige Dörfer e.V.

café

Weitere wichtige Partner und Förderer des Campus sind u.a.:

Berlin-Brandenburgische Landjugend e. V.
Ortsbeirat Trebnitz
Kreisau-Initiative Berlin e. V.
LAG Märkische Seen e. V.



**Herausgeber:**
Schloß Trebnitz
Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.
Platz der Jugend 6
15374 Müncheberg / OT Trebnitz

**Redaktion:** Franziska Mandel
**Lektorat:** Franziska Mandel
**Gestaltung:** Piktogram Polska
**Bildnachweis**: Agnieszka Elantkowska-Szymańska: S. 49, 50; Darius Müller: S. 9, 10, 52, 55; Dorfbewegung Brandenburg: S. 32-35; Falk Wieland, S. 7, 12-18, 20-23, 25-26, 44-47; Franziska Mandel: S. 8, 30, 60; harmonyart.eu: S. 62/63; Internationales Archiv für Heilpädagogik: S. 38, 39; Käthe Kollwitz Museum Köln: S. 28-29; Przemysław Górecki: S. 13; Schloß Trebnitz e .V.: S. 11, 36, 40, 42, 48; Susanne Ring: S. 31; Ute Boekholt: S. 43; Wolfgang van Gulijk: S. 28; Filmstill „Capriccio – das falsche Kind“, Dramatische Handlung: S. 54; „Waldsieversdorf, Einst und Jetzt“, culturcon Medien: S. 56

Campus
Schloss
Trebnitz

***Ein lebendiger Ort für die Region.***

Platz der Jugend 6, 15374 Müncheberg OT Trebnitz
+49 (0)33477 5190 | empfang@schloss-trebnitz.de